# Protokoll zum Dorftag Rönsahl am 30.09.2017

**Dorfinnenentwicklungskonzept (DIEK) Rönsahl (Stadt Kierspe)**

**Beginn:** 14.00 Uhr **Ende:** 19.00 Uhr
**Ort:** Historische Brennerei Rönsahl
**Teilnehmer/innen:** Liste intern

---

## 1. Dorfspaziergänge

Begrüßung durch die beauftragten Büros neuland+ , Frau Neumann und Loth Städtebau und Stadtplanung, Frau Loth. Der Dorftag beginnt wie angekündigt mit Dorfspaziergängen. Diese erfolgen in drei Gruppen:

1. Ortsmitte – Themen: Dorfentwicklung, Daseinsvorsorge, Nahversorgung Mobilität
2. Natur, Freizeit, Tourismus: Freizeit und kulturelles Leben, Naherholung und Tourismus
3. Vision Rönsahl: Leitideen, Strategische Ausrichtung zukünftige Planungen

Die Teilnehmenden teilen sich nach Interesse an den drei Themengruppen auf. Unterwegs werden Beobachtungen im Hinblick auf Stärken und Schwäche sowie Handlungsbedarfe diskutiert und notiert.

## 2. Arbeitsphase 1 in der Historischen Brennerei

Frau Neumann stellt einführend den Ablauf des Nachmittags und die wesentlichen Anforderungen an die Erstellung eines Dorfinnenkonzeptes (DIEK) vor.
Die Beobachtungen der Dorfspaziergänge sollen in einer ersten Arbeitsphase anhand von Leitfragen in den entsprechenden Gruppen diskutiert und die Ergebnisse zusammengefasst werden. Dabei kann auch auf die Ergebnisse vom Bürgerforum am 11.09.2017 zurückgegriffen werden. Diese stehen an den Tafeln den Arbeitsgruppen zur Verfügung.
Leitfragen für die Gruppen „Ortsmitte“ und „Natur, Freizeit, Tourismus“:

- Wo sehen Sie besonderen Handlungsbedarf?
- Auf welche Stärken lässt sich weiter aufbauen?
- Welche Entwicklungsansätze sehen Sie?

Leitfragen für die Gruppe Visionen:

- Welche Leitideen sehen Sie für die Entwicklung Rönsahls in den kommenden 5-10 Jahren?
- Welche Empfehlungen haben Sie für zukünftige Planungen?

Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

# Gruppe Natur, Freizeit, Tourismus:

## Stärken Rönsahls:

- Vorhandene Strukturen wie Bäckerei mit Café, Historische Brennerei, Strandbad/ Strandbadverein, Vereinsarbeit insgesamt
- Feste wie Weihnachtsmarkt oder Veranstaltungen auf Gut Haarbecke, Katzensprungfestival
- Auenwald und Mühlengraben als „Grüne Lunge“ Rönsahls
- Zeltplatz

## Schwächen Rönsahls:

- Fehlende Sitzmöglichkeiten in und um das Dorf
- Fehlende Treffpunkte für Jugendliche
- Zustand Bolzplatz
- Teilweise fehlende Wanderwegebeschilderung (Orientierungstafeln)
- Spielplatz SW-Weg (Pfützenbildung unter der Schaukel und insgesamt auf der Fläche)
- (zu) wenig Übernachtungsmöglichkeiten im Ort für Naherholungssuchende/ Touristen
- Hohe Geschwindigkeiten bei Ortsein-, -aus- und durchfahrt

## Handlungsansätze, Projektideen

ANGEBOTE:

- Klärung Nachnutzungsideen rund um die Katholische Kirche, um Planungsideen für Rönsahl, die im Zuge des DIEK-Prozesses entstehen (wie z.B. Café-Angebot an einzelnen Tagen), aufeinander abzustimmen. Anregung: Übernachtungsangebot in der Kirche.

INFRASTRUKTUR:

- Aufstellen von Bänken – „Sponsorenbänke“: Ansprache von Gewerbetreibenden und Landfrauen sowie Sicherstellung der anschließenden Pflege (z.B. über SGV – Ansprache der Verantwortlichen).
- Qualitative Aufwertung des Bolzplatzes sowie Erweiterung des Platzes insgesamt um Elemente, die diesen als Mehrgenerationenplatz entwickeln (z.B. Bouleplatz).
  Außerdem: Aufstellen von Sportgeräten (Calesthenic-Park) – Idee von Jugendlichen aus dem Ort.

- Qualifizierung von Wanderwegen rund um Rönsahl (Themenweg rund um Rönsahl, Beschilderung; Abstimmung mit SGV).
- Zusammenführen der Beschilderung von Wander- und Radwegen in und um Rönsahl.
- Wegeinfrastruktur: Fußweg zum Strandbad.
- Entwicklung von Optionen zur Verkehrsberuhigung (Geschwindigkeitsreduzierung) und Information der Ortsbevölkerung über geplante Wegeführung zum Gewerbegebiet.

LANDSCHAFDTSBILD; DORFÖKOLOGIE

- Bekämpfung des Springkrauts und des Knöterichs entlang des Bachlaufs.

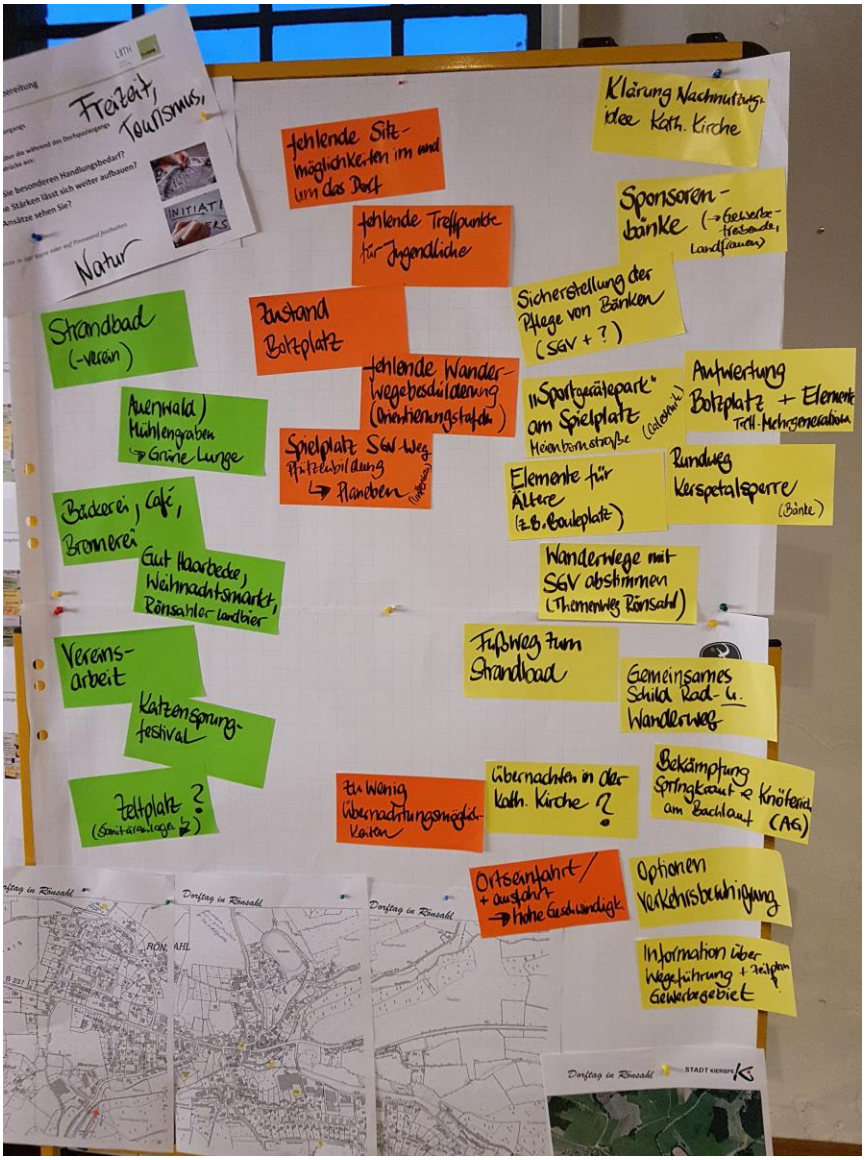



Foto Arbeitsgruppe Natur, Freizeit, Tourismus

# Gruppe Ortsmitte

## Stärken Rönsahls:

- Ortsbildprägende historische Gebäude, „Villen" aus der Zeit der Industrialisierung insbesondere der Pulverindustrie.
- Historische Bausubstanz, auch Natursteinmauer am ehem. Amtshaus, Brunnen und prägende Gebäude aus der Zeit der Industrialisierung (Zeitzeugen) → Historische Brennerei mit neuem und attraktivem Nutzungskonzept.
- Vielzahl attraktiver denkmalgeschützter Gebäude.
- Ortsbildprägender Baumbestand.
- Eindeutig zu identifizierende Ortsmitte mit Kirche.
- Ausweisung von Bauland mit Wohnnutzungen hinter der Tankstelle, ggf. auch für großflächigen Einzelhandel.
- Neubaugebiet zentral im Ort an der Kirchstraße.
- Bauvorhaben „Seniorengerechte Wohnungen" an der Kirchstraße, unterhalb der Grundschule.

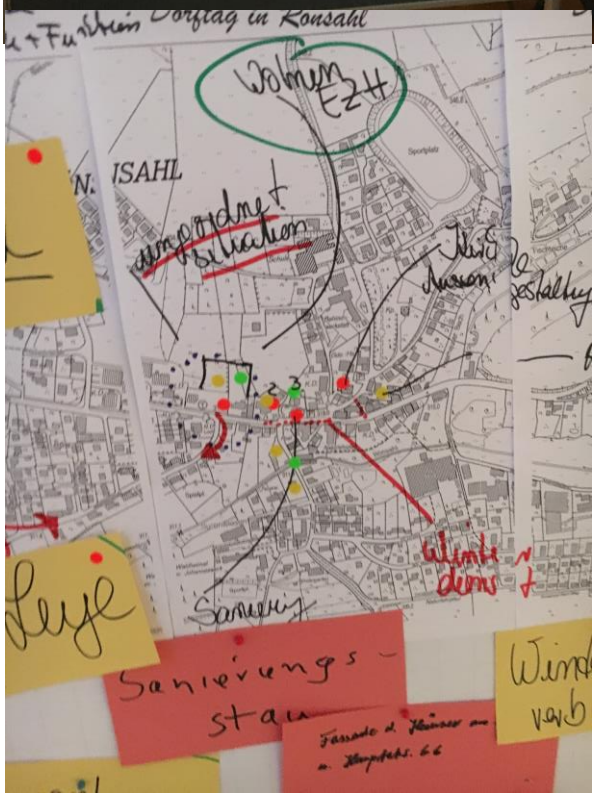
## Schwächen Rönsahls:

- Leerstand in der zentralen Ortsmitte → das ehemalige Hotel Leye steht bereits dauerhaft leer und verfällt.
- Durch Leerstand des Hotel Leye unattraktive und untergenutzte Fläche.
- Zunehmender Leerstand von Wohngebäuden in der Ortsmitte.
- „Diffuse, ungeplante Bereiche"; der Bereich um die Tankstelle und Imbissbus mit Abstellfläche für PKW wirkt unorganisiert und untergenutzt.
- Verlust einer passenden und für den Ort typischen Gestaltung der Gebäude und Fassaden und Nichtbeachtung der für Rönsahl vorliegenden Gestaltungsemfehlungen.
- Einzelne Gebäude, wie die Gebäude der Sparkasse und der Lebensmittelmarkt aus den 1960er und 1970er Jahren, fügen sich aufgrund der Architektur und vor allem Geschossigkeit nicht in das Ortsbild ein.
- Fehlende Wegequalität entlang der Hauptstraße für Fußgänger in der Ortsmitte (schmale Gehwege).
- Hohe Verkehrsbelastung und hohe Geschwindigkeiten auf der Ortsdurchfahrt.
- Teilweise fehlende Vorgartenbereiche entlang der Straßen → geringe Aufenthaltsqualität.
- Teilweise sind die Fußwege durch den Ort nicht gepflegt und es fehlen u.a. Handläufe an geneigten Stellen.
- Die Kirche zeigt einen deutlichen Sanierungsstau (Fassade).
- Hinweisschilder für Touristen, insbesondere für die Radwanderer nicht an strategisch günstiger Stelle (aktuell neben der Kirche).
- Es fehlt ein Treffpunkt im Ort im Sinne einer „Dorfkneipe."
- Fehlender gut ausgebauter Radweg durch den Ort und unzureichende Anbindung der Radwegeführungen an den Ortsgrenzen.

- Die Rönsahl ist in der Ortsmitte kaum sichtbar und nicht zugänglich.
- Es fehlen Mietwohnungen für ältere, teilweise alleinstehende Menschen und auch für Wohnungseinsteiger.

## Handlungsansätze, Projektideen

- Nutzungskonzept für das Gebäude und/oder die Fläche ”Hotel Leye”.
- Umfeld im Bereich der Tankstelle und Nachbarbebauung stärken und mit Ausweisung zusätzlicher Baufelder ein Konzept entwickeln, ggf. als zentraler Standort für großflächigen Einzelhandel.
- Nahversorgung im Ort erhalten und ausbauen (→ ggf. großflächiger Einzelhandel).
- Gestaltungssatzung überarbeiten und Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Einhaltung der Hinweise in der Gestaltungssatzung gewinnen.
- Fassadenanstrich am ehemaligen Amtshaus.
- Erhalt der alten Gebäude, z.B. Alte Schmiede.
- Eröffnung eines Bauerncafés.



# Gruppe Visionen (Wie wollen wir zukünftig leben und arbeiten?)

## Grundsätzliche Ideen

- Gestaltung des Dorfbildes
  (Wunsch nach einheitlicher Dachform / Satteldach – Sparkasse und MK Fellnasen).
- Übernachtungsmöglichkeiten schaffen.
- Platz in der Ortsmitte (gegenüber dem Lokal) und Lokal beleben.
- Thema ÖPNV kreis- und regierungsbezirksübergreifend mit interkommunalen Zusammenarbeiten stärken.
- Hotel Leye: Baum und Sitzgelegenheit erhalten, konzeptionell voranbringen, neue Nutzung schaffen,
  Investorenkonzept Multifunktionshaus (Wohnen, Lebensmittel, Daseinsvorsorge) – angrenzende Gebäude mitdenken.

## Leitsätze:

„Wir wollen Dorf bleiben“

- Mehr als ein Schlafdorf sein (Infrastruktur erhalten).
- Wir wollen nicht schrumpfen, nur bedingt wachsen (keine Stadt werden).
- Wir wollen die Kommunikation innerhalb des Dorfes stärken.
- Wir wollen perspektivisch Gewerbe (produzierendes Gewerbe) ansiedeln und halten.
- Wir wollen das ökologische Inventar (Streuobst / Grünzug) erhalten und erschließen.

## 3. Arbeitsphase 2

Die Arbeitsphase dient als Vertiefungsrunde. Für die bereits erarbeiteten Handlungsansätze sollen konkrete Projektideen weiterentwickelt werden.
Dies erfolgt in drei Themengruppen:

- Ortsmitte & bauliche Gestaltung
- Mobilität, Nah- und Grundversorgung; Wirtschaft
- Freizeit, Dorfleben & Naherholung

Als Input für die Gruppenarbeit stellt Frau Neumann Ergebnisse aus der Fragebogenaktion sowie bereits gesammelte Projektansätze aus dem Bürgerforum vor.

Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

### Gruppe Ortsmitte & bauliche Gestaltung

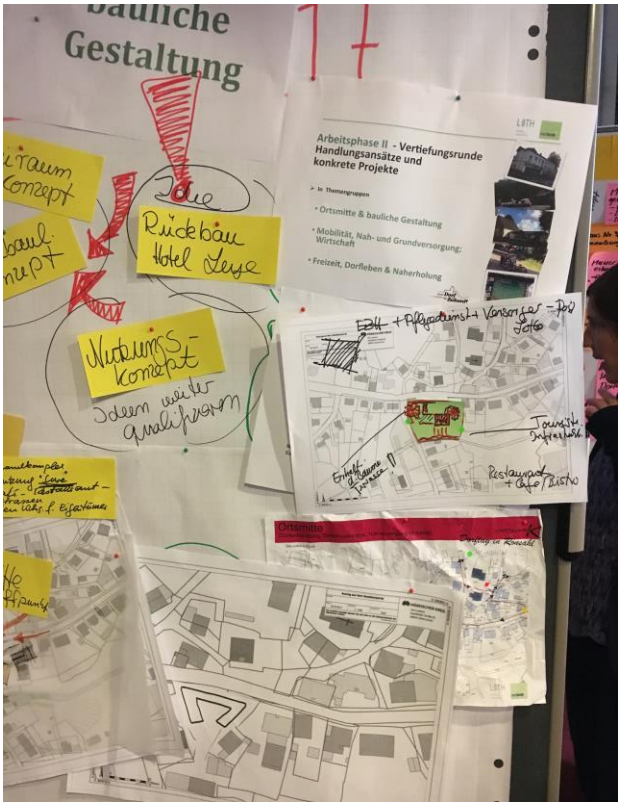
Die Bürgerinnen und Bürger, die sich intensiv mit der Entwicklung der Ortsmitte befasst haben, formulierten folgende wesentliche Ziele und Leitmaßnahmen:

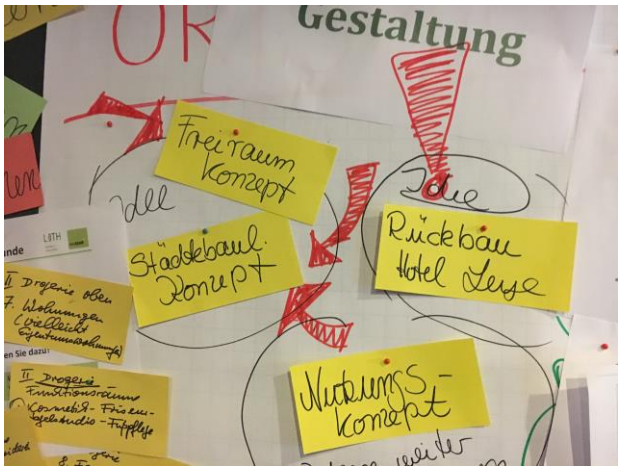
Ziele:

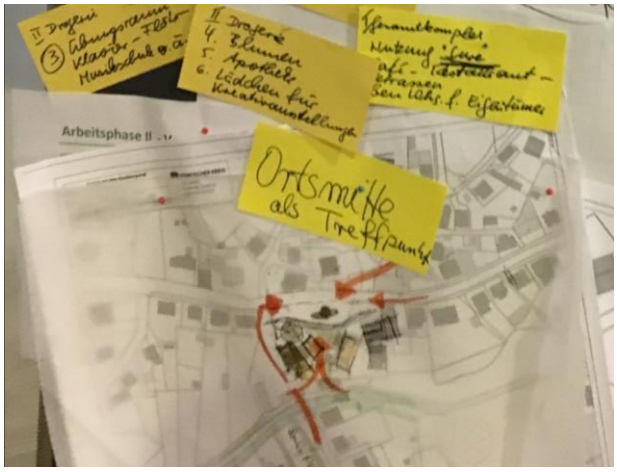
- Ortsmitte von Rönsahl als Treffpunkt für alle Generationen entwickeln.
- Ortsmitte mit den historischen Gebäuden erhalten u. attraktive Nutzungen etablieren.

Ideen für Leitmaßnahmen:

- Hotel Leye - Entwicklung der Fläche vorantreiben (ggf. Rückbau des Gebäudes);
  Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die Fläche Hotel Leye und Umfeld erarbeiten (in 2 Phasen).
- Städtebauliches Konzept und Freiraumkonzept für die Entwicklung der Ortsmitte erarbeiten.
- Gastronomische Angebote in der Ortsmitte
  → Café, Restaurant, Gartencafé, etc.
- Etablierung von (weiteren) Bildungs- und Freizeitangebote (z.B. musikalische Früherziehung → Musikschule).
- Nahversorgungsangebote in der Ortsmitte sichern und ausbauen
  (Lebensmittel, auch Drogerieartikel)
  insbesondere für die älteren, immobilen Bewohner in Rönsahl
  (z.B. Änderungsschneiderei, Blumenhandel, Frisör Kosmetik, Nagelstudio, Fußpflege,...).
- Räume für die Dorfgemeinschaft, die multifunktional nutzbar sind.
- Mehr Eigentumswohnungen schaffen für Jung und Alt.



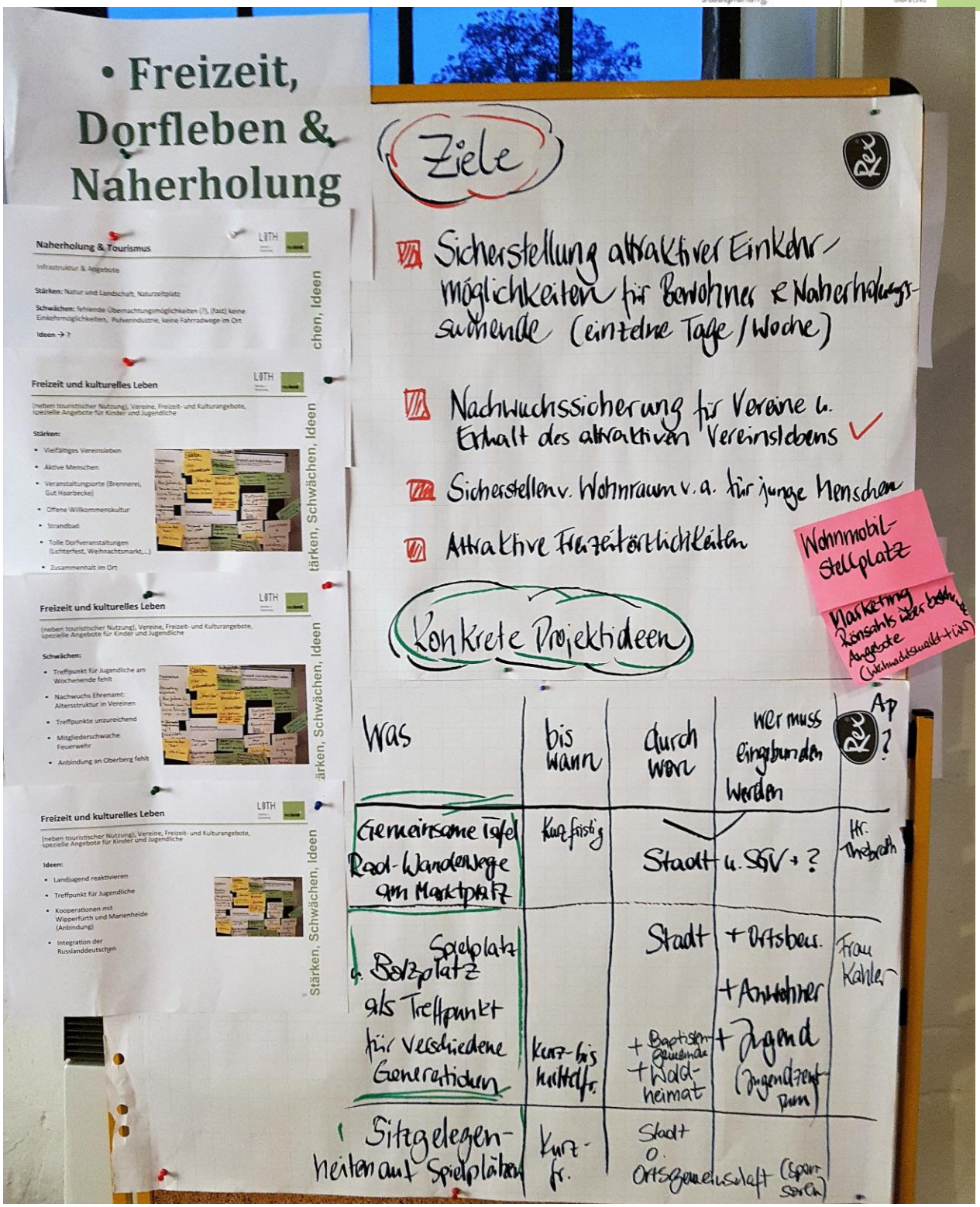
# Gruppe Freizeit, Dorfleben & Naherholung

**Ziele:**

- Sicherstellung attraktiver Einkehrmöglichkeiten für Bewohner und Naherholungssuchende (an einzelnen Tagen in der Woche).
- Nachwuchssicherung für Vereine und Erhalt des attraktiven Vereinslebens.
- Sicherstellen von Wohnraum - v.a. für junge Menschen (preisgünstige, kleine Wohnungen).
- Attraktive Freizeitangebote (ausgestattete Örtlichkeiten).

**Konkrete Projektideen:**

| Idee | Termin - bis wann? | Wer | Mit wem? | Ansprechpartner |
|---|---|---|---|---|
| Gemeinsame Tafel Rad – und Wanderwege am Marktplatz | Kurzfristig - bis Sommer 2018 | Stadt und SGV | Freizeit- und Naherholungsbeauftragter für Oben an der Volme | Herr Thebrath |
| Spielplatz Meienbornstraße als Treffpunkt für verschiedene Generationen | Kurz -bis mittelfristig | Stadt | Ortsbewohner, Anwohner rund in der Meienbornstraße, Jugend/ Jugendzentrum, Baptistengemeinde, Waldheimat | Frau Kahler (wegen Abstimmung um Celestenics-Park) |
| Erweiterung der Sitzgelegenheiten auf den Spielplätzen (Sitzgruppe mit Tisch) | Kurzfristig | Stadt oder Ortsgemeinschaft | Sponsoren | Hr. Scheel |


• Freizeit, Dorfleben & Naherholung
Naherholung & Tourismus
Infrastruktur & Angebote
Stärken: Natur und Landschaft, Naturzeitplatz
Schwächen: fehlende Übernachtungsmöglichkeiten (?), (fast) keine Einkehrmöglichkeiten, Pulverindustrie, keine Fahrradwege im Ort
Ideen → ?
Freizeit und kulturelles Leben
(neben touristischer Nutzung), Vereine, Freizeit- und Kulturangebote, spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche
Stärken:
Vielfältiges Vereinsleben
Aktive Menschen
Veranstaltungsorte (Brennerei, Gut Haarbecke)
Offene Willkommenskultur
Strandbad
Tolle Dorfveranstaltungen (Lichterfest, Weihnachtsmarkt,...)
Zusammenhalt im Ort
Freizeit und kulturelles Leben
(neben touristischer Nutzung), Vereine, Freizeit- und Kulturangebote, spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche
Schwächen:
Treffpunkt für Jugendliche am Wochenende fehlt
Nachwuchs Ehrenamt: Altersstruktur in Vereinen
Treffpunkte unzureichend
Mitgliederschwache Feuerwehr
Anbindung an Oberberg fehlt
Freizeit und kulturelles Leben
(neben touristischer Nutzung), Vereine, Freizeit- und Kulturangebote, spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche
Ideen:
Landjugend reaktivieren
Treffpunkt für Jugendliche
Kooperationen mit Wipperfürth und Marienheide (Anbindung)
Integration der Russlanddeutschen
Ziele
Sicherstellung attraktiver Einkehrmöglichkeiten für Bewohner & Naherholungssuchende (einzelne Tage / Woche)
Nachwuchssicherung für Vereine u. Erhalt des attraktiven Vereinslebens
Sicherstellen v. Wohnraum v.a. für junge Menschen
Attraktive Freizeitörtlichkeiten
Wohnmobil-Stellplatz
Konkrete Projektideen
Was
bis wann
durch wen
wer muss eingebunden werden
Gemeinsame Tafel Rad-Wanderwege am Marktplatz
Kurzfristig
Stadt u. SGV + ?
Hr. Theberath
Spielplatz u. Bolzplatz als Treffpunkt für verschiedene Generationen
Kurz- bis mittelfr.
Stadt + Baptisten Gemeinde + Waldheimat
+ Ortsbeir. + Anwohner + Jugend (Jugendzentrum)
Frau Kahler
Sitzgelegenheiten auf Spielplätzen
Kurzfr.
Stadt o. Ortsgemeinschaft (Sponsoren)

## Gruppe Mobilität, Nah- und Grundversorgung; Wirtschaft

| Idee | Termin | Wer | Mit wem? | Ansprech-partner |
|---|---|---|---|---|
| Mobilität: ÖPNV-Tour Rönsahl – Kierspe → Taktung<br>- Passend für Bürger Rönsahl<br>- Abends<br>- Wochenende<br>- Ferien<br>Ergänzend: Mitfahrangebote prüfen | 1.Quartal 2018 | Stadtverwaltung und Ortsbürger-meister | Stadt Wipper-fürth und MVG | Herr Scheel |
| Modelle wie „Verlässliche Mobilität“ zur Ergänzung des ÖPNV prüfen | 1. Quartal 2018 | Ortsbürgermeister | | Hr. Scheel |
| Multifunktionsgebäude (Umnutzung Hotel Leye)<br>- Café<br>- Arzt<br>- LEH<br>- Einkaufsmöglichkeiten<br>- Gastronomie | Baldmöglichst<br>➔ Ergebnisse der anderen Arbeitsgruppen aufnehmen bzw. zu anderer Arbeitsgruppe übernehmen | Ortsbürgermeister | | |

Ziele, die in der Diskussion angesprochen wurden:

> Wirtschaftliche Infrastruktur erhalten:

- Nachfolgeoptionen für Edeka mitdenken > Einkaufsmöglichkeiten im Ort erhalten
- Gewerbe s.o. – perspektivisch Wunsch nach „Produzierendem Gewerbe“.

## 4. Zusammenfassung und Abschluss

Die im Rahmen des Dorftages gesammelten Ergebnisse werden von den beauftragten Büros für das DIEK aufbereitet und mit der Erstbetrachtung der Bürgerversammlung und der Auswertung der Fragebögen zusammengebracht.

Für den November ist ein eigenes Beteiligungselement mit Jugendlichen in Rönsahl angedacht. Die Koordination dazu läuft über Frau Kahler vom Jugendzentrum gemeinsam mit Frau Neumann.

Voraussichtlich im Januar 2018 soll dann noch einmal zu spezifischen Projektworkshops eingeladen werden, um mögliche Leitmaßnahmen für das DIEK auszuarbeiten.

Informationen zum weiteren Verlauf und Terminen werden über die Homepage der Stadt Kierspe bereitgestellt, ebenso das Protokoll zur heutigen Veranstaltung.

Ideen können darüber hinaus auch über die Stadt Kierspe und an die beiden beauftragten Büros gegeben werden. Im Frühjahr 2018 soll das Konzept fertig gestellt sein.

Herr Scheel bedankt sich bei den Teilnehmenden für deren Mitwirkung und schließt den Dorftag.

Protokoll:
Susanne Neumann, neuland+ 14.10.17